

Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N^{ro} 47.

Samstag den 18. November 1848.

10. Jahrgang.

Sowohl auf dieses Blatt, als auch „Aradi Hirdetó“ werden Pränumerationen und Aufsätze zur Einschaltung täglich angenommen in der Redaktions-Kanzlei (Sorraygasse, im Wislubi'schen Hause, 1. Stock) von Früh 7 bis 6 Uhr Abends.

Kundmachung.

Es wird allen Kleidermachermeistern, die für das 29. Hovvéd-Bataillon Arbeiten übernahmen, so wie den Kaufleuten die das Tuch verarbeiteten, hiemit bekannt gemacht, daß sie wegen Erlangung ihrer Forderungen in Pécska zu erscheinen und auch die fertigen Kleidungsstücke gleichfalls in Pécska dem Gefertigten zu übergeben haben. Pécska den 15. Nov. 1848.

Stephan Dániel,
Vize-Gespan.

5 Eimer 1847-er Magyaráther Wein
ist sammt Faß im Eisenband zu verkaufen. Ad-
heres in der Redaktions-Kanzlei.

Beim Professor Gávra, in der Fischergasse,
sind 3 Zimmer und 1 Küche täglich zu vermieten.

Alsogleich zu vergeben

sind in der Reformuteza, im Franz Schärfe-
neder'schen Hause, Nr. 309, 2 Zimmer, Küche, Speise-
kammer und Boden, — dann 1 Zimmer sammt 1
kleinen Küche.

Kundmachung.

Von Seite der Tornyauer Herrschaft wird zur all-
gemeinen Kenntniß gebracht, daß die von den in der
Tornyauer Herrschaft vom 1. Jänner 1849 fallenden
Seidenschafen sich ergebenden Häute im Wege der An-
bote am 20. November l. J. in der Tornyauer herr-
schaftlichen Kanzlei den Meistbietenden auf ein, oder
falls die Anbote den herrschaftlichen Ansprüchen ent-
sprechen, auch auf zwei oder mehre Jahre überlassen
werden.

Als Caution sind 100 fl. C. M. zu erlegen.

Auch werden schriftliche Anbote angenommen, wel-
che auf den obbestimmten Tag in die Tornyauer herr-
schaftliche Kanzlei versiegelt einzusenden sind.

Carl Uhrinyi,
Verwalter.

Nr. 2204. Herabstimmungs-Licitation.

Von Seite der Arader Staatsgüter-Herrschaft,
Ménéscher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß
wegen Reparatur der im Kladowaer Ortsterrain be-
findlichen zwei Kalköfen, — auf Grundlage des beim

unterzeichneten Verwalteramte befindlichen und den Un-
ternehmern zur Einsicht freistehenden Kostenüberschlages
und übrigen Baudokumenten, — beim Arader Bau-
amte eine Herabstimmungs-Licitation abgehalten wer-
den wird, und zwar:

An Mauerarbeit 194 fl. 16 kr.

• Mauermaterialien f. Fuhr 79 . 11 1/2 .

Zusammen: 273 fl. 27 1/2 kr. C. M.

Der Termin dieser öffentlichen Herabstimmungs-
Licitation ist auf den 20. November l. J. festgesetzt,
nach deren Abhaltung kein Nachbot stattfindet.

Hierauf Reflektirende werden auf den obbenannten
Tag in die Arader Bauamts-Kanzlei, wo die Herab-
stimmung Früh 9 Uhr beginnt, mit 10prozentigem Neu-
gelde versehen, hiemit geziemend eingeladen.

Dr. Ménéscher Staatsgüter-Verwalteramt,
Paulisch den 7. November 1848.

Nr. 2272. Kundmachung.

Von Seite der Arader Staatsgüter-Herrschaft,
Ménéscher Bezirks, wird hiemit bekannt gemacht, daß
in der Kladwaer Waldung 50 Stück weißehene Bal-
ken, bei den Kalköfen in Kladowa 829 Bund Fasch-
nen, 100 Stück contrabandirte Mulden, 34 St. Daus-
ben auf 10eimrige Fässer, 143 St. auf 5eimrige Fäs-
ser, und 150 St. Felsen den 22. November, — so
wie auch die in der Kowafinger Waldung befindlichen
Parcellen den 19. Nov. l. J. der Licitation ausgesetzt
werden.

Kaufstücker werden auf die benannten Tage in die
Paulischer Verwalteramts-Kanzlei, wo die Licitation
Früh 9 Uhr beginnt, hiemit geziemend eingeladen.

Dr. Ménéscher Staatsgüter-Verwalteramt,
Paulisch den 9. Nov. 1848.

Locales.

Die Ursache des am 10. Nov. aus der Festung
gegen unsere Stadt gerichteten fürchterlichen Bombar-
dements soll der Sage nach sein, daß an demselben
Abend an der Festung eine Schleiße in Brand gesteckt
und früher schon die am Festungs-Maroschuser gewesene
Platte in den Grund gehohlet wurde. Samstag den
11. d. jedoch, nachdem wir um 7 Uhr mit 3 Kan-
nenschüsse begrüßt wurden, hat auch der gegen Neus-
Arad gestandene Major Márjásy die Festung beschie-
ßen lassen, in Folge dessen unsere Stadt von 9 bis
11 Uhr mit beiläufig 80 Kanonenschüssen belästiget und

hiedurch an den Häusern abermals ein beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Vorzüglich ist bis jetzt das Comitats- und israel. Schulgebäude stark beschädigt worden. — Major (gegenwärtig Obristleutnant) Márffy ist mit seiner sämmtlichen Macht den 14. d. von Neu-Neud herübergezogen und hat zugleich die Rothbrücke abtragen lassen. Auch ist Major Gaál von seinem Auszug über Bilágos und Buttyin nach Siebenbürgen den 15. d. rückgekehrt, nachdem derselbe den Aufstand aller Orts beschwichigte.

Bei dieser Expedition bis Brád in Siebenbürgen, waren nebst zahlreichen Honvéd's, Husaren und Dragoner auch 150 Individuen der Trader Nationalgarde beteiligt. Unsererseits war der Verlust sehr gering, dagegen wurde von den aufrührerischen Walachen — die mordeten, raubten, sengten und brennten — alles was sich mit Waffen entgegensezte niedergemacht und mit Kanonenfeuer theils zusammengeschoffen, theils vertrieben. Die Häuser der Aufwiegler wurden eine Beute der Flammen, auch fanden namhafte statarial Hinzrichtungen Statt, was dem verführten Volke zur Lehre dienen kann.

Neu-Neud wurde den 14. Abends bereits wieder von den Schwarzenberg-Uhlanen besetzt, von wo die Festung mit Lebensmitteln reichlich versehen wird. Leider ist aber nun die Communication zwischen Lippa und Temeswar freigegeben. —

Freitag den 17. Nov. Vormittags zeigte sich das erste Schneegestöber, und schon zwei Nächte hindurch froh es. Der Winter ist vor der Thür und mit ihm vielfaches Elend! Kein Geld, kein Verdienst, elende Aussicht! —

Unterschiedliches.

—*— Vom Landesvertheidigungsausschuß ist der Befehl ertheilt worden, daß von nun an die Ausfuhr von Früchten und Lebensmitteln strenge verboten ist.

—*— Niemand darf die Grenze unseres Vaterlandes überschreiten und dießfalls Pässe ansuchen. (W. Ung.)

—*— Wien. Endlich haben wir authentische Nachrichten aus Wien. Messenbauer hat die Stadt übergeben. Schon lange ließ er, unter dem Vorwande die Barrikaden der innern Stadt sollten durch zweckmäßiger ersetzt werden, alle Straßen räumen. Die neuen Barrikaden wurden nicht errichtet — bald fehlte es an Zeichnern, bald wieder an den Anordnern, dann wieder an aufbauenden Händen. Dadurch beging der Herr Commandant schon den ersten Verrath, ohne daß Jemand dachte, daß er Böses im Schilde geführt habe. So kam der 28. Oktober, halb sechs Uhr Abends heran. Kleinere Scharmügel abgerechnet, wurden Angriffe auf die Leopoldstadt, Rennweg, Landstraße gemacht und die drei Vorstädte nach dem blutigsten Kampfe genommen. Dieses sehend wollte die Stadt schon capituliren, Garden und Arbeiter legten namentlich deshalb die Waffen nieder, weil Messenbauer ihnen begreiflich machte, daß weder Munition, noch hinrei-

chend Proviant vorhanden wäre. Schon war eine große Menge entwaffnet — da hörte man am 30. Oktober, daß die Ungarn herandrücken; neuer Muth belebte Alles, die Arbeiter griffen abermals nach Waffen, um einen Ausfall zu machen. Da war es Messenbauer, der zwischen Garde und Arbeiter den ersten Funken der Zwietracht warf, die letzteren gegen die ersteren aufstachelnd und sie aneifernd, vorher die Garden ins Feuer zu treiben. Dies gab Anlaß zu Zwistigkeiten unter den Belagerten selbst. — Die Signale, die Messenbauer vom Stephansthurm gab, waren von vorneherein, als die ungarische Armee angriff, falsch; er entmuthigte das Volk dadurch, indem er fort und fort signalisirte: — daß die Ungarn auf das fürchterlichste geschlagen werden, daß ihrer 3000 in die Donau getrieben und dort elend umgekommen wären. Zugleich griff Windischgrätz die Wieden an, drang bei Maßleinsdorf herein — durchschloß das Burghor und stand mit einem Mal — nachdem er die Bibliothek, das Naturalien- und Mineralienkabinet in Brand steckte, die Augustinerkirche in Schutz verwandelte — in der innern Stadt. — Zum Glück hielten sich mehrere tausend Legionäre und bewaffnete Arbeiter auf zwei Seiten durch. Gegen Steiermark nämlich und gegen Ungarn. So ward er Herr der Stadt, nachdem er derselben einen unermessbaren Schaden (der Gasometer und viele schöne Gebäude sind zertrümmert) zufügte — vorgehend er habe stets auf das Neueste schonend verfahren. Hierauf ließ er die Auslieferung von fünf Personen verkündigen: Behm — Pulsky — Dr. Schütte — Dr. Lauszenau — und später auch Messenbauer. — Später wurde noch eine Anzahl von Schriftstellern, unter andern: Blumberg, Mahler, Sigm. Engländer u. s. w., gefordert. — Die Schwarzgelben schwimmen in dulci jubile, sehen aber nicht ein, daß die Revolution nun erst am Anfange des Ende sei. Der Winter, die Brotlosigkeit, der Mangel an Lebensmitteln, die gestörte Communication mit Ungarn, unsere geschlossenen Kornkammern, die Unterbrechung des Handels mit den Provinzen — wo wird das Alles hinführen? ... Zu einer furchtbaren Umwälzung, zu einem verzweifeltsten Kampfe der Nihilhabentium — den Besitzenden gegenüber. (Ungar.)

—*— Glaubwürdige Augenzeugen versichern, daß die Einnahme Wien's wenigstens 2000 Menschenleben beiderseits gekostet haben soll, namentlich sollen beim Burghor die Leichen sich gethürmt und einen schauerhaften Anblick geboten haben; am meisten jedoch hat die Jägerzeile gelitten, — das schöne Stierböck'sche Kaffeehaus wurde zu einem Stalle umgeschaffen, worin sich die Cavallerie mit ihren Pferden befindet. — Wer Wien vor einem Monate noch gesehen, würde daselbe kaum mehr erkennen!

—*— Ein großer Theil der Wiener Legionäre soll sich nach Preßburg im Bunde mit einer Menge Arbeiter durchgeschlagen haben.

—*— Der gegenwärtige Obercommandant unserer ungarischen Truppen, Górgény, organisirt in Preßburg die Armee. Die Gemeinen üben sich in Waffen und die Offiziere im Commandoführen. Der größte Theil

unserer Armee zog verschont. Der a Leopold Zichy imgen sie indessen a und Altenburg abelancn täglich ein Bret requiriren. guten Erfolg gehaden 8. Nov. Aben

—*— Briefliche folge, soll Windischgrätz stillstand angebe

—*— An das Bericht ddo. 6. Nov. Kommissär des Tre Jelenak gelangt, mitgetheilt wird, die Kanonen abgenommen

—*— Zuverlässig aus Te Mähren sich und o vermogte.

—*— B. Br dieser Tage in Leeden.

—*— Aus Erichte günstiger. Urbans von den C

—*— Aus W Krause, Hauptkavina-Regiments, stungscommandant Schwarzenberg-Abthollte in der Nachmannschaft überfoträchtige Plan wo Temeswarer und vilitär angreifen, unFestung abführen an der Ausführung unsere wackern We als um 12 Uhr düberfielen unsere Temeswarer Landst

—*— Aus de getheilt: den 2. d. rilla in dem, die Gyertyamos schaud 400 Uhlanen und wohnhaften 36 Ung wurden auf gräulich ein einziger wurde mörder kannten die tentheils versteckten kel nicht; sondern nern verrathen wor

unserer Armee zog nach Preßburg, wo sie sich stark verschanzt. Der andere Theil ist unter Commando des Leopold Zichy im Wieselburger Comitat. Gestern zogen sie indessen aus ihrem Quartier von Wieselburg und Altenburg abermals nach Vahrendorf, da die Uslanen täglich einfallen und in unseren Grenzdörfern Brot requiriren. Die Einquartierung hat bereits den guten Erfolg gehabt, daß 30 Husaren 150 Uslanen den 8. Nov. Abends zurückschlügen.

—°. Brieflichen Nachrichten aus Preßburg zufolge, soll Windischgrätz uns einen 3monatlichen Waffenstillstand angeboten haben.

—°. In das Landesvertheidigungs-Comité ist ein Bericht ddo. 6. Nov. vom Obergespan und Regierungskommissär des Trentschiner Comitats, Baron Johann Jesenák gelangt, in welchem die erfreuliche Nachricht mitgetheilt wird, daß Simonics geschlagen und ihm 4 Kanonen abgenommen wurden. (Ung.)

—°. Zuverlässige Nachrichten melden, daß Simonics aus Tyrnau nur durch eine Flucht nach Mähren sich und einen Theil seiner Truppen zu retten vermogte. (V. Hrl.)

—°. B. Brudern, der Mitgenosse Hurbans, ist dieser Tage in Leopoldstadt gefänglich eingebracht worden. (Ung.)

—°. Aus Siebenbürgen lauten die späteren Berichte günstiger. Laut selben wurden die Truppen des Urbans von den Székeln bei Szász-Régen geschlagen. (V. Hrl.)

—°. Aus Werscheß meldet man dem „K. H.“ Krause, Hauptmann des hier garnisontirenden Ruskavina-Regiments, habe sich mit dem Temeswarer Festungscommandanten und den dahin sich geflüchteten Schwarzenberg-Uslanen in Einverständnis gesetzt und wollte in der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober seine Mannschaft überfallen und entwaffnen. Der niederträchtige Plan war so angelegt, daß von Süden die Temeswarer und von Westen die Servianer das Militär angreifen, umzingeln und nach Temeswar in die Festung abführen sollen. Indes wurden die Verräther an der Ausführung ihres schändlichen Planes, durch unsere wackern Württemberg-Husaren verhindert; denn als um 12 Uhr der Plan ausgeführt werden sollte, überfielen unsere Husaren die Ankommenden auf der Temeswarer Landstraße und jagten sie in die Flucht. (Ung.)

—°. Aus dem Temescher Comitat wird mitgetheilt: den 2. d. M. haben die Soldner der Samarilla in dem, diesem Comitat angrenzenden Dorfe Gyertyámos schauerhafte Gräueltthaten ausgeübt. Ueber 400 Uslanen und Grenzer überfielen es. Die alldort wohnhaften 36 Ungarn, obwohl sie nicht widerstanden, wurden auf gräßlichste Weise niedergemetzelt. Auch nicht ein einziger wurde bei Leben gelassen. Diese Mordthaten kannten die Ungarn nicht, und da sie sich größtentheils versteckten, wußten sie auch ihre Schlupfwinkel nicht; sondern sie sollen von den teutschen Inwohnern verrathen worden sein, um sich selbst dadurch zu

sichern. Und wirklich geschah keinem von ihnen etwas. Jetzt bestreben sie sich, die raizischen Inwohner des Kisindaeer Bezirks aufzuwiegeln. Andererseits aber sammeln sie die Walachen, um mit selben nachhrad zu ziehen und mit unserer dort befindlichen Macht zu kämpfen. Werscheß und Beckerek sollen als die nächsten Angriffspunkte bezeichnet sein. (V. Hrl.)

—°. In der Abend Sitzung der Nationalversammlung den 9. Nov. stattete Kossuth Bericht ab, über sein Verfahren im obern Lager, über die Schlacht an der Leitha, über den gegenwärtigen Zustand des Heeres und so weiter. Er meldete auch dem Hause, daß drei der Mitglieder des Hauses, Hettvei, Szirmai, Nagályi und ein Mitglied des Ministeriums des Neußen Herr Vargha von Windischgrätz gefangen gehalten werden. Das Haus beauftragt das Regierungs-Comité zur Befreiung dieser Gefangenen die nöthigen Schritte zu thun, und da die Gefangenehmung dieser Personen eine Verletzung des Völkerrechtes ist, andere Mächte als Richter in dieser Angelegenheit aufzufordern. Kossuth bat das Haus ihn seines Amtes als Präses des Regierungs-Comites zu entheben, da seine Gesundheit sehr geschwächt ist. Das Haus bestand jedoch darauf, daß er sein Amt behalte, und Kossuth gab nach. Er erklärte, daß er jetzt die Portefeuilis unter den Mitgliedern des Comites vertheilen werde. Es wurde auch beschlossen, daß das Haus von heute an, tägliche Sitzungen abhalten und die in letzterer Zeit ununterbrochenen Arbeiten betreff der Steuer und Urbarialangelegenheit fortsetzen werde.

—°. Unser Regierungspräsident Kossuth ist den 11. Nov. wieder nach Preßburg abgereist.

—°. Dem Vernehmen nach sollen 10,000 Polen uns zu Hilfe eilen; auch Frankreich ist erbötig, auf Ansuchen unserer Regierung, im Falle der Noth 20,000 Mann zu stellen. (Ung.)

—°. Pesth. Der aus der letzten polnischen Revolution (im Jahre 1831) wohlbekannte General Dwernitzky ist dieser Tage hier angekommen. Man wird zweifelsohne den vielerfahrenen Militär zu gewinnen suchen. (Ung.)

—°. Budapest. Den 10. Nov. Vormittags wurde ein Attentat gegen den hier sich befindlichen General Bém versucht. Ein achtzehnjähriger Pole, von guter Familie, Namens Kolluschinsky, feuerte nämlich im Hotel zum Erzherzog Stephan eine Pistole auf den Generalen, allein die Kugel streifte bloß die Wange desselben; der junge Mann wurde augenblicklich verhaftet und dem standrechtlichen, einige Stunden darauf aber dem gewöhnlichen Gerichte übergeben. — Wie man sagt, soll der junge Pole den Helden von Oroslenka als einen Verräther erklärt haben, und in Folge dieser Aussage wurden die Papiere des Generals in Beschlag genommen und seine Person unter Beaufsichtigung gestellt. — Wir behalten es uns indessen vor, später nähere Daten über dieses allerdings räthselhafte Ereigniß zu bringen.

—°. Reisende aus Mähren erzählen, daß der Hof den Winter in Prag zu zubringen gedenkt. (U.)

—°. Lippa (Temescher Comitatz). Sonntag den 12. Nov. Vormittags wurde unsere dort aus circa 1200 Mann mit 2 Kanonen bestandene Besatzung durch die von Lugos angelangten Schwarzenberg- Uhlanen und Grenzern, dann einer großen Anzahl walachischen Sensesenmännern mit 3 Kanonen angegriffen, die unsere Hensved's glücklich vertrieben, zugleich aber nach Neuzkrad an Major (gegenwärtig Obristleutenant) M a r j á s s y eine Stafette wegen Hilfeleistung sendeten. Kein großes Uebel ahnend verfügte sich derselbe nur mit circa 500 Mann und 2 Kanonen noch denselben Tag dahin, wo er Nachts eintraf. — Doch gegen Morgen erschien vorerwähnter Feind von der einen Seite, von zwei anderen Seiten aber langte aus Temeswar von Hsivkovitsz, Rukavinas und Lainingen- Infanterie mit einer Anzahl walachischer Sensesenmänner und 9 Kanonen an, und der Kampf begann Früh 6 Uhr, und dauerte bis Nachmittag 2 Uhr, der bei der großen Uebermacht des Feinds insoweit zu unserem Nachtheil ausfiel, daß sich unsere Truppen zurückziehen und Lippa dem Feind überlassen mußten. Es wurden von beiden Seiten viele verwundet und mehre Tode blieben auf dem Platz, besonders von den feindlichen Sensesenmännern gegen 1000 und etliche, die als eine lebendige Schutzmauer aufgestellt waren, und denen der Weg zur Retirade versperrt war.

Unsere Mannschaft traf Montag Nachts bis Dienstag Früh in Krad ein.

—°. Der Eszader Diöcesan-Bischof hat wegen den Wirren in Temeswar seit 2. Nov. die bischöfliche Administration nach Diakó verlegt. (D. P. 31g.)

—°. Pesth. Den 6. Nov. Früh reiste der Primas von Ungarn an der Spitze vieler Prälaten von hier nach Olmütz ab. Der Zweck ihrer Reise ist, die bereits bekannte Petition eigenhändig dem König zu überreichen, und ihm mündlich über die jetzigen ungarischen Zustände Aufklärung zu geben. Wir wünschen von Herzen, daß die Herren Prälaten ihre Reise nicht umsonst gemacht haben sollen.

—°. In der Sitzung der Pesther Stadt-Representanten, wurde durch Stimmenmehrheit beschlossen, daß sämtliche israelitische Hauseigentümer, welche früher nur unter fremden Namen Grundstücke besitzen durften, von nun an unter ihrem eigenen Namen im städtischen Grundbuche eingetragen werden sollen.

—°. Paris, 22. Okt. Die Seine steht so niedrig, wie sie seit 1767 und 1832 nicht gestanden hat. Bei diesem Wasserstande gibt das Strombett sehr ungesunde Ausdünstungen. Die Gesundheits-Commission der Akademie ist daher zusammen getreten, und wird eine populäre Instruktion herausgeben, wie man sich gegen die Einwirkung dieser Ausdünstungen zu schützen habe. (Ung.)

—°. Am Selbstbetrug leidet die Welt am meisten.

—°. In der Jugend träumt, in reiferen Jahren genießt und im Alter betrachtet man das Leben.

Bettelbrot ist bittere Noth,
Diebesbrot bringt Galgentod,
Aber Arbeit segnet Gott.

Nov.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort.
3	Jvon Arghelan, städt. Hajduk	Gr.n.u.	38 J.	Cholera	Vorst. Pernhawa.
4	Maria Nagy, Ackermanns G.	Kath.	56 —	Wassersu	Maroschuser.
—	Magdalena Fischer, Maurers G.	—	28 —	Cholera	—
—	Frau Theresia Weistorowitz, Bürgers G.	—	48 —	detto	Vorst. Schega.
—	Franz Weistorewitz	—	27 —	detto	detto.
5	Paja Muntyan, Kürschners G.	Gr.n.u.	6 W.	Fraisen	Vorst. Gaja.
—	Franz Szvatek, Kürschnermeisters G.	Kath.	6 J.	Nervenfieber	Reformteza.
—	Herr Joseph Kailinger, Wagnermeister	—	34 —	detto	Vorst. Gaja.
—	Helena Gligor, Witwe	Gr.n.u.	70 —	Alterschwäche	Vorst. Pernhawa.
—	Valentin Bangyási, Todtengräbers G.	Ref.	9 —	Lungenentzündung	Friedhof.
—	Georg Katity, Ackersmann	Gr.n.u.	90 —	Alterschwäche	Vorst. Gaja.
—	Katharina Benye, Ackermanns L.	—	8 L.	Fraisen	detto.
6	Noza Nagy, Ackermanns G.	Kath.	30 J.	Verblutung	Magyarváros.
—	Anna Simon, Maurers L.	—	3 —	Fraisen	detto.
7	Nosa Simon, Ackermanns G.	—	28 —	Lungenentzündung	Maroschuser.
—	Agnes Lóth, Ackermanns L.	—	1! —	Abzehrung	Vorst. Schega.
—	Karl Fridrich, Müllermeisters G.	—	10 J.	Fraisen	Kriwerit.
—	Peter Szembati, Ackersmann	Gr.n.u.	60 J.	Alterschwäche	Fischer-gasse
8	Simon Fischer	Kath.	4 —	Lungenentzündung	Magyarváros
—	Milis Joanewitz	Gr.n.u.	1 —	Fraisen	Müllergasse
—	Joseph Simon, Mädchens G.	Kath.	7 J.	detto	Magyarváros.
—	Anna Nagy, Ackermanns G.	—	30 J.	Verblutung	Waldgasse.
10	Michael Lóth, Ackermanns G.	—	2 —	Wechselfieber	Vorst. Gaja.
—	Barbara N., Mädchens L.	—	5 W.	Fraisen	Vorst. Pernhawa

Gedruckt bei Franz Schwester.

21

No

meratio
(Forray)

Im
Stücken,
verschieden
Schreiben
vormaligen
Nowá k's
Der Singe
mer stün

werden mit
Wohnun
befindlichen
Redaktion.

31
ist zu verka
Erde.

5 Ein
ist sammt
heres in

28 P
geflochten, sin

Beim Pro
sind 3 Zim
Boden und c

Nr. 2295.
Von S
Menescher B
die von dem
Weingarten d
155 Simer L
verkauft werd